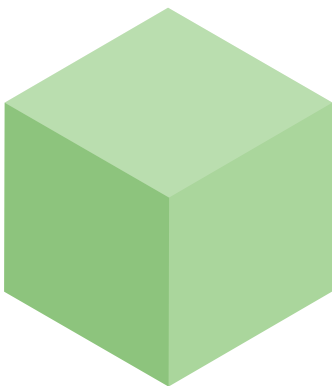


2.19

Globale Umwelt-Commons



Schutz der Umwelt bei abfallwirtschaftlichen Prozessen

Die österreichische Abfallwirtschaft arbeitet auf einem hohen Niveau mit modernen Verwertungs- und Entsorgungsstrukturen. In einigen Bereichen zeigt sich aber auch, dass es noch Optimierungspotentiale gibt. Das Ziel muss darin bestehen, die österreichische Abfallwirtschaft hinsichtlich ihrer Ressourcenschonung, ihres Umweltschutzes und ihrer Nachhaltigkeit zu verbessern, um die Umweltbelastung pro Kopf zu senken. Die Behandlung sämtlicher Abfälle (rund 70 Millionen pro Jahr) zeigt, dass noch immer ein Großteil deponiert oder thermisch behandelt wird (BMK; 2023).

Mit den beschriebenen Maßnahmen soll die österreichische Abfallwirtschaft optimiert sowie Emissionen aus der Abfallbehandlung (biologische und thermische Behandlung sowie Deponierung) reduziert werden.

Maßnahmen

- Abfalltechnologische Entwicklung fördern: Optimierung der Sammel- und Sortiertechnologien (z. B. Produktkennzeichnungen und Charakterisierung von Abfällen), Einsatz von Robotik und Künstlicher Intelligenz (KI) im Zuge der Abfallsammlung (z.B. smarte Abfallbehälter) und Abfall-
- sortierung (z. B. Sortierung mittels Bildverarbeitung)
- Verbesserung von Sortierlösungen und Recyclingprozessen (z. B. Förderungen bei Anlagenbau sowie für Forschung und Entwicklung)
- Qualität der deponierten Abfälle hinsichtlich Emissionsminimierung und Nachsorgefreiheit erhöhen
- Nachsorgefreie Deponien etablieren und Deponievolumen reduzieren (Nachsorgekriterien definieren)
- Verringerung der Emissionen aus abfallwirtschaftlichen Prozessen

erstellt von Astrid Allesch (Universität für Bodenkultur Wien), Anke Bockreis (Universität Innsbruck), Marion Huber-Humer (Universität für Bodenkultur Wien)

unter Berücksichtigung von UniNEtZ-Option [11_09](#), [12_02](#)

Stand: 05/2024

Handlungsebene: EU, Bund, Land, Gemeinde, Stadt

Kontakt: dialog@uninetz.at

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

- Brunner, P. H., Allesch, A., Getzner, M., Huber-Humer, M., Pomberger, R., Müller, W. et.al. (2015). Benchmarking für die österreichische Abfallwirtschaft- Benchmarking for the Austrian waste management. Wien, Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (2023): Bundesabfallwirtschaftsplan 2023
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (2022): Kreislaufwirtschafts-Strategie. https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html. Access date: 23.11.2023
- Europäisches Parlament (2023): Kreislaufwirtschaft: Definition und Vorteile. <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/economy/20151201STO05603/kreislaufwirtschaft-definition-und-vorteile>. Access date: 23.11.2023
- Laner, D., Fellner, J. & Brunner, P.H. (2010). „Die Umweltverträglichkeit von Deponieemissionen unter dem Aspekt der Nachsorgedauer.“ Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft 2010(7-8): 2-11.
- Umweltbundesamt (2019): Klimaschutzbericht 2022. <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0816.pdf>. Access date: 23.11.2023